

Kreistag  
des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Sitzung am 02.11.2020



Drucksache Nr. 208/2020 öffentlich

## **Sachstandsbericht Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar**

**Anlagen: 1**

**Gäste: Jochen Cabanis, Geschäftsführer Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar**

---

### **Sachverhalt:**

#### **I. Aktueller Ausbaustatus**

Der Ausbau des Glasfaser-Netzes des Zweckverbandes Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar schreitet weiter voran. Im Bereich des landkreisweiten Backbones sind so gut wie alle wichtigen Strecken errichtet (Details siehe Seite 3 in der Präsentation im Anhang). Da der Backbone meistens parallel mit dem Ortsnetz errichtet wird, um Synergien zu erzielen, mussten einzelne Bereiche etwas zurückgestellt werden. Für die Ortsnetze wurden über den Bund neue Fördermöglichkeiten mit höheren Fördersätzen geschaffen, die der Zweckverband für seine Mitglieder ausschöpfen will. Durch diese Umstellung der Förderung werden entgegen der ursprünglichen Planung einzelne Backbone Strecken erst in 2021 errichtet. Dabei profitiert auch teilweise der Backbone von den höheren Fördersätzen, da die Strecken als Zuführung für die Ortsnetze gelten.

Auch im Bereich der Ortsnetze wurden viele weitere Bereiche der Kernorte, ganze Ortsteile oder wichtige Gebäude wie z.B. die Schulen im letzten Jahr mit der Glasfaser bis ins Haus (FTTB) erschlossen und sind somit betriebsbereit (siehe Seite 4 & 5 des Anhangs). Insgesamt sind Stand Ende 2019 mittlerweile 17,3% der Haushalte im Schwarzwald-Baar-Kreis an das Glasfasernetz anschließbar. Laut einer Studie des Landes Baden-Württemberg belegt der Kreis damit knapp den zweiten Platz, mit weitem Abstand zu so gut wie allen anderen Landkreisen. Ziel war es in 2020, die hohe Förderung des Bundes (samt Cofinanzierung des Landes) für alle sogenannten „weißen Flecken“ (schlecht versorgte Gebiete nach Bundesdefinition) zu beantragen und zumindest vorläufig beschieden zu bekommen. Hier ist der Zweckverband auf einem sehr guten Weg. Diese Projekte geben den Rahmen für den Ausbau mindestens der kommenden 3 bis 4 Jahre vor, da es sich insgesamt um ein Bauvolumen von etwa 120 Mio. € handelt. Viele dieser Projekte befinden sich bereits in der Vorbereitung

(u.a. Feinplanung, Ausführungs- und Genehmigungsplanung, Informationsveranstaltung oder Abstimmung der Hausanschlüsse mit allen Eigentümern) und werden in 2021 mit der Bauphase starten. Schon heute ist aber absehbar, dass es mindestens bis 2024 dauert, bis alle schlecht versorgten Haushalte erschlossen sind.

Neben dem eigenen Ausbau hat sich der Zweckverband auch um weitere Themen gekümmert. Darunter zählen u.a.

- Jährlich mehr als 50 Mitverlegungen im gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis, mit hohem Koordinationsaufwand und Ressourceneinsatz
- Alleine 2020 sind 100 sogenannte „Nachzügler“ in bereits ausgebauten Gebieten beauftragt und größtenteils bereits angeschlossen worden. Da dies eigentlich die geplante Größe für zwei Jahre war, wird der Zweckverband den Rahmenvertrag mit einer Baufirma bereits Ende des Jahres erneut ausschreiben
- Erschließung strategischer Strecken und Gebäude, u.a. für
  - o den WLAN Ausbau
  - o Mobilfunkstandorte 3G, 4G oder 5G

## **II. Aktuelle Fördersituation**

Der Zweckverband hat seit 2014 vom Land Baden-Württemberg insgesamt bisher 33,75 Mio. € Fördermittel nach eigener Landesrichtlinie bewilligt bekommen. Von diesen bewilligten Mitteln hat der Zweckverband bereits über 70% abgerufen und somit auch baulich umgesetzt und abgerechnet und ist damit eindeutiger Spitzenreiter in ganz Baden-Württemberg.

Seit Herbst 2019 ist der Zweckverband größtenteils auf die Bundesförderung samt Cofinanzierung des Landes BaWü umgeschwenkt, um von den besseren Förderkonditionen trotz erhöhtem Aufwand bei der generellen Bearbeitung zu profitieren. Insgesamt wurden bisher Anträge mit einem Fördervolumen von über 49 Mio. € gestellt und bereits über 46 Mio. € vorläufig vom Bund bewilligt. Auch die entsprechenden Cofinanzierungs Anträge beim Land wurden gestellt. Hier sind knapp 10 Mio. € (von den beantragten 37 Mio. €) vorläufig vom Land BaWü bewilligt worden.

Bei der Bundesförderung und den vorläufigen Förderbescheiden ist zu beachten, dass immer eine 50% Förderung des Bundes und eine 40% Quote des Landes angenommen wird. Am Projektende bzw. beim endgültigen Bescheid wird die tatsächliche Förderung je nach Gebiet zwischen 50% und 85% liegen, da es oft auch nicht förderfähige Kosten gibt und die Pachteinnahmen von den förderfähigen Kosten abgezogen werden.

Das Gesamtvolumen des neu beantragten geförderten Ausbaus bis Ende 2020 wird bei etwa 120 Mio. € liegen. Dies wird der Kernbestandteil des Ausbaus in den kommenden 4 Jahren sein. Weitere Fördermöglichkeiten werden ggf. durch neue Förder Richtlinien hinzukommen und das potentielle Volumen weiter erhöhen. Trotz der Vorreiterrolle des Zweckverbandes beim Breitbandausbau bedeutet dies aber, dass auch schlecht versorgte Abschnitte teilweise erst in den kommenden Jahren ans Netz kommen.

Aktuell entstehen viele neue bzw. weitere Förderprogramme und Gesetze:

- Förderfähigkeit der Zuführung von unterversorgten Neubaugebieten
- „graue Flecken“ Förderung des Bundes
- Weiterentwicklung der Landesförderung
- Mobilfunk Förderprogramm des Bundes
- Anpassung des Telekommunikationsgesetzes

All diese Initiativen haben weitreichende Auswirkungen auf den Zweckverband und nicht wenige Marktteilnehmer verfolgen andere Ziele und versuchen diese, bei den Entscheidungsträgern zu platzieren. Deshalb war der Zweckverband auch als Vorreiter des kommunalen Ausbaus gezwungen, sein Lobbying Engagements auf Landes- und Bundesebene weiter zu intensivieren, u.a. über

- Politische Würdenträger
- Verbände wie den Breko oder VKU
- Deutscher Landkreistag bzw. Landkreistag von BaWü

### **III. Status Vermarktung**

Der Betreiber des Zweckverbandes (die Firma Stiegeler) hat in diesem Sommer eine attraktive Vermarktungsaktion platziert. Die für die Endkunden vorteilhaften Preise wurden neben den sozialen Medien, in den Mitteilungsblättern der Mitglieder und auf Werbeflächen im Kreis beworben.

Obwohl weniger neue Anschlüsse im Jahr 2020 wie geplant ausgebaut werden konnten (Umstellung der Förderung) sind die Absatz- und Umsatzzahlen durchweg positiv. Der Zweckverband wird die anvisierte Schallmauer von 1 Mio. € Umsatz - wie im Wirtschaftsplan geplant - bereits in 2020 erreichen. Neben den privaten Anschlüssen, tragen dazu auch die weiteren Geschäftsfelder wie das Geschäftskundensegment, die Wohnungswirtschaft und die weitere Nutzung des Glasfasernetzes (z.B. „dark fiber“ Geschäft) zum Erfolg bei.

In enger Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Zweckverbandes wird versucht, weitere Geschäftsfelder zu erschließen bzw. auszuweiten. Dies betrifft u.a.

- weitere Telekommunikationsanbieter für unser Netz und unsere Kunden über den Open Access zu gewinnen
- Mobilfunkstandorte zu erschließen
- die 4 Mobilfunkanbietern als Partner zu gewinnen

Ebenfalls wird versucht, die Nutzung der eigenen Infrastruktur zu intensivieren, für

- die Wohnungswirtschaft
- Dark Fiber Angebote für Geschäftskunden
- unser eigenes kommunales Verwaltungsnetz
- eigene WLAN- Angebote und zukünftige Dienste der Digitalisierungen

#### **IV. Öffentlichkeitsarbeit**

Der Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar wird auch weiterhin seiner Vorreiterrolle im Land und auch in ganz Deutschland gerecht. Hierbei spielt auch die Unterstützung seiner Mitglieder, der Verwaltungen, der politischen Würdenträger und der Bürger im Schwarzwald-Baar-Kreis eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Deutlich wird der Erfolg an verschiedenen Stellen:

- Bereits am 23.09.2020 konnte das erste mit Bundesfördermitteln fertiggestellte Projekt des Zweckverbands in den Blumberger Talgemeinden in Betrieb gehen. Nach Informationen der atene KOM (Projektträger des Bundes) handelt es sich hierbei auch um das **bundesweit erste** betriebsbereite Projekt aus dem sechsten Förderaufruf von 2018 (der Zweckverband selbst hat erst seit Herbst 2019 Bundesmittel beantragt).
- Das Land Baden-Württemberg hat gerade einen Breitbandbericht veröffentlicht. Dort ist ein Projekt des Zweckverbandes alleine auf 2 Seiten als eines von 6 Best Practice Beispielen ausführlich dargestellt.
- Der VKU (Verband kommunaler Unternehmen – Zweckverband ist dort Mitglied) ist gerade dabei, eine Deutschlandkarte zum Breitbandausbau zu erstellen. Darin soll das Engagement des Zweckverbandes als eines von 10 Unternehmen aus ganz Deutschland dargestellt werden
- Der Zweckverband hat bzw. musste sein Lobbying Engagement auf Landes- und Bundesebene zu neuen Förderrichtlinien und Gesetzen intensivieren, um die kommunalen Interessen gegen die Bestrebungen anderer Marktteilnehmer erfolgreich zu artikulieren.

#### **V. Ausblick**

Der Zweckverband wird sich zukünftig mit verschiedenen Herausforderungen beschäftigen bzw. hat auch viele neue Optionen, die es zu nutzen gilt:

Der Zweckverband beschäftigt sich neben seinen etablierten Tätigkeitsfeldern auch mit wichtigen zukünftigen Themenfeldern, die im direkten Zusammenhang mit dem Breitbandausbau bestehen. Deshalb hat der Zweckverband ein Umsetzungskonzept (hier wurde der Zweckverband bereits mit einer Förderung von 100.000 € vom BMVI unterstützt) für ein 5G Forschungsprojekt zusammen mit vielen regionalen und überregionalen Partnern erarbeitet und beim Bund als Förderantrag eingereicht (Kosten von 4,16 Mio. € - beantragte Fördermittel in Höhe von 3,38 Mio. €). Voraussichtlich Ende des Jahres 2020 wird das BMVI 5 Projekte in ganz Deutschland zur Förderung / Umsetzung bestimmen, 5 weitere Projekte in 2021.

Bereits heute aber auch zukünftig hat der Zweckverband mit Ressourcen Engpässen auf allen Ebenen zu kämpfen. Dies betrifft u.a.

- Eigene Ressourcen u.a. im Finanzwesen und Hausanschlusssteam

- In den Verwaltungen der Mitglieder
- Planungs- und Baukapazitäten

Die bereits erwähnten neuen Förderrichtlinien auf Landes- und Bundesebene sind Chance und Risiko zugleich und hängen entscheidend von der Ausgestaltung ab. Gerade auch das Thema Mobilfunk sollte im ländlichen Raum von der öffentlichen Hand maßgeblich gesteuert bzw. die vorhandene Infrastruktur zwingend von allen genutzt werden. Der Überbau der kommunalen Netze durch die Mobilfunkkonzerne, ist zwingend zu vermeiden.

Schon heute wird deutlich, dass der Ausbau den Bürgern nicht schnell genug geht, obwohl der Schwarzwald-Baar-Kreis ein „Vorreiter Landkreis“ ist. Durch die vielen unterversorgten Bereiche und die große Fläche des benötigten Ausbaus, ist eine schnellere Realisierung nicht möglich.

Neben dem bereits erwähnten Thema des 5G Forschungsprojektes bietet es sich an, dass der Zweckverband sich auch mit weiteren neue Themenfelder wie dem generellen Mobilfunkausbau, dem WLAN Ausbau und der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung beschäftigt.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag wird um Kenntnisnahme gebeten.